

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 61 (1985)
Heft: 3

Rubrik: Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothekschronik - Chronique des bibliothèques

Schweizerische Volksbibliothek. Aus dem 65. Jahresbericht 1984. «Zur Herstellung kultureller Chancengleichheit im Informatikbereich drängen sich korrigierende Maßnahmen auf. Nicht alle Kantone und Gemeinden sind gleichermaßen in der Lage, Bibliotheken aufzubauen und zu unterhalten und darin einen vielfältigen, dem Wandel des Informationsbedarfs folgenden Buchbestand anzubieten. Es ist nötig, daß ihnen eine gesamtschweizerische gemeinnützige Organisation wie die SVB bei der Planung und Durchführung eines Bibliotheksvorhabens zur Seite steht und durch die Ergänzung der Buchbestände hilft. Bezeckt wird letztlich eine gerechte, d.h. einigermaßen ausgewogene Versorgung der Bevölkerung mit Literatur.» (Botschaft des Bundesrates vom 19. Mai 1982 über die Unterstützung der SVB)

Die Rolle der Schweizerischen Volksbibliothek im Bibliothekswesen unseres Landes und das Interesse des Bundes an einer ausgeglichenen Buchversorgung in allen Landesgegenden und Bevölkerungskreisen werden mit diesem Zitat deutlich umrissen.

Die bundesrätliche Botschaft vom 19. Mai 1982, Grundlage des derzeit gelgenden Subventionsbeschlusses vom 17. Dezember 1982 hat der Schweizerischen Volksbibliothek eine Reihe von Maßnahmen verordnet, die inzwischen größtenteils durchgeführt worden sind. Von den zehn Maßnahmen, die in der erwähnten Botschaft gefordert sind, waren vier Ende des Vorjahres bereits erledigt. Mit den übrigen Fragen (Reorganisation des Betriebes, neue Tarifgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bibliotheksdienst, Einbezug der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken in das Dienstleistungsangebot der SVB) haben sich die Stiftungsorgane intensiv beschäftigt und brauchbare Lösungen geprüft und gefunden.

Die SVB steht in einer harten Bewährungsprobe. Der Bundesrat hat in seiner Botschaft unmißverständlich zum Ausdruck gebracht, daß er eine gründliche Neuordnung dieser traditionellen, bewährten Einrichtung als Voraussetzung für eine Weiterführung und allenfalls notwendige Verstärkung seiner Leistungen betrachtet, und er wird nach Abschluß der Reorganisation die Lage neu beurteilen «im Lichte der Leistungsfähigkeit der Stiftung und in Berücksichtigung der Notwendigkeit eines weiteren Ausgleichs in der Literaturversorgung unseres Landes».

Das Berichtsjahr 1984 war nun das erste, das die SVB ganz mit ihrer neuen organisatorischen Ausrüstung und mit einem weitgehend erneuerten und damit wieder attraktiven Buchbestand bestritten hat.

BASEL. Allgemeine Bibliotheken der GGG (ABG). Aus dem Jahresbericht 1984. Wir hatten bereits im Jahresbericht 1983 darauf hingewiesen, daß die jederzeit abspielbaren Tonbänder und vor allem die audiovisuellen Aufspeicherungen den Büchern in Wirkung – im Gegensatz zu Radio und Fernsehen – sehr nahe kommen. Wenn wir auch solchen Medien im Rahmen unseres Bibliotheks-Programms die notwendige Aufmerksamkeit schenken, so wollen wir damit keinesfalls die bleibende Bedeutung der Bücher herabmindern. Dessen ungeachtet sind wir mehr denn je davon überzeugt, daß in Zukunft keine moderne Bibliothek auf die Einreihung der elektronischen Medien in ihr Angebot verzichten können. Daß

sich hier für die Bibliotheken neue Horizonte eröffnen, wurde schon seit einiger Zeit allgemein erkannt. Es ist nicht anzunehmen, daß die Entwicklungen auf diesem Gebiet bereits abgeschlossen sind. Jedenfalls erwarten wir im Bereich der Tonbänder und audiovisuellen Aufspeicherungen weitere Fortschritte. Diese Medien werden bestimmt eine gesunde Ergänzung zu den Büchern bilden.

Bestände

Auch während der Berichtsperiode waren wir bestrebt, unser Angebot an Medien (Bücher und Nonbooks) zu aktualisieren.

Der Bruttozuwachs von 25 700 Medieneinheiten setzt sich zusammen aus rund: 22 700 Büchern, 2 200 Tonträgern (Schallplatten und Kassetten), 268 Spielen, 194 Dia-Reihen, 161 Noten, 123 Landkarten, 50 Sprachkursen, 48 Videokursen und Filmen, 9 Tonbildschauen. Es ist von Interesse, daß in den erwähnten 22 700 Büchern 6400 Taschenbücher enthalten sind. Mit diesen Taschenbüchern hat es nämlich die folgende Bewandtnis: Wie bereits im Jahresbericht 1983 angedeutet wurde, hatten wir damals in der Hauptstelle ein Experiment in die Wege geleitet, wozu wir durch die Erfahrungen von verschiedenen deutschen Bibliotheken angeregt wurden. So haben wir, um den Leser auch außerhalb seiner eigentlichen Interessen mit den Neuerscheinungen zu konfrontieren, in der Hauptstelle mit Taschenbüchern bewußt außerhalb des Katalogs – für den Leser eine Art «Stöberzone» geschaffen. Diese Neuerung hat sich so gut bewährt, daß wir 1984 alle Zweigstellen – mit Ausnahme der Bibliothek Hirzbrunnen mit einem Grundbestand an Taschenbüchern ausgerüstet haben. Wir stehen unter dem Eindruck, daß viele Leser sehr gerne in der «Fundgrube» herumstöbern und dabei von sehr vielen Anregungen profitieren. Es ist jedenfalls nicht von der Hand zu weisen, daß diese Neuerung mit dazu beigetragen hat, die Anzahl Ausleihungen während der Berichtsperiode zu steigern.

Im Dezember 1984 konnten wir für die Hauptstelle im Schmiedenhof einen Anfangsbestand eines neuartigen Mediums, d. h. der Compact Discs (modernste Kleintonträger) einkaufen. Dieser erste Schub, der ausschließlich aus Werken der klassischen Musik besteht, ist noch nicht in der Zuwachsstatistik enthalten. Weil die Nachfrage nach diesem Medium wächst und es nicht von der Hand zu weisen ist, daß es in den nächsten Jahren die Kassetten und die Schallplatten nach und nach überrunden wird, wollen wir uns künftig diesem Tonträger stärker widmen.

Benutzung

Es ist erfreulich festzustellen, daß der Aufwärtstrend in der Benutzung unserer Bibliotheken auch im Berichtsjahr angehalten hat. Die Zahl der ausgeliehenen Medien stieg von rund 594 000 (1983) um 41 000 Einheiten (d. h. um 7%) auf 665 000 Einheiten (1984). Wenn die Ausleihungen im Jahre 1984 gegenüber dem Vorjahr um 7% angewachsen sind, so hat die Entwicklung der Anzahl Leser (Benutzer) mit diesem Ergebnis prozentual nicht Schritt gehalten. Denn die Anzahl Leser hat von 20 600 (1983) um lediglich 788 (d. h. um weniger als 4%) auf nicht ganz 21 500 (1984) zugenommen. Einsteils bedauern wir, daß es uns nicht gelungen ist, noch mehr Leser (Benutzer) für unsere Bibliotheken zu werben. Auf der anderen Seite ist es aber auch erfreulich, daß die Intensität der Benutzung unserer Bibliotheken durch die bisherigen und neuen Leser (Benutzer) offenbar zugenommen hat.

Hauptstelle

Es liegt in der Natur der Dinge, daß unsere Hauptstelle sich sehr gut als Basis für Public Relations eignet. Wir möchten in diesem Zusammenhang im folgenden von Führungen und Veranstaltungen in der Hauptstelle berichten:

So besuchten 9 Schulklassen (rund 150 Schüler) unsere Bibliothek im Schmiedenhof. Sie wurden durch unser Personal über das Angebot der ABG informiert und in die Bibliotheksbenutzung eingeführt. Für diese Aufgabe ist im vergangenen Jahr eine Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) entstanden. Das Ergebnis ist eine Tonbildschau, die die Einführung von Schülern in das Bibliothekswesen effizienter gestalten soll.

Auch Gruppen von Erwachsenen besichtigen gerne die Hauptstelle und lassen sich über unser Angebot orientieren. Im Berichtsjahr konnten wir vier solcher Gruppen empfangen.

Im Kinderprogramm wurden Kasperli- und Spielnachmittage mit Hardy Löhrer, Erzählstunden mit Lisa Schoch und Filmvorführungen angeboten. Ferner organisierten wir mit dem «Kinderbuechlaade» eine Lesung mit Frederic Hetmann und eine amüsante Zeichen- und Erzählstunde mit dem deutschen, in den Vereinigten Staaten lebenden Bilderbuchautor Eric Carle. In Zusammenarbeit mit dem «Kinderbuechlaade» veranstalteten wir eine Kinderstunde: Der ghanesische Kinderbuchautor und Grafiker Meshack Asare erzählte aus seinem Bilderbuch «Trommelmännchen» und berichtete aus seiner afrikanischen Heimat.

Wie im vergangenen Jahr wurde auch 1984 an einem Samstag ein «Bibliothekszmorge» veranstaltet. Das «Bibliothekszmorge» dient vor allem dazu, einen besseren Kontakt zwischen Bibliotheksbenutzern und -personal zu schaffen. Im Anschluß an das Zmorge las der Basler Schriftsteller -minu einige seiner Geschichten vor.

Die beiden Baselbieter Autorinnen Helene Bossert und Verena Weber lasen aus ihren Werken.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Ausstellungen in den Räumen der Hauptstelle Schmiedenhof gezeigt:

- Freie Volksschule Basel: Fotografien
- Niggi Schaub: Bilder
- Manuel Marzo: Radierungen und Bilder
- Irene Unfer: Oelbilder
- Osvaldo Piergildi: Skizzen au der Toskana und aus Venedig
- Käthi Schweizer und Barbara Bühler: Keramiken und Webereien
- Textilatelier CO 13: Textile Gegenstände
- Gisela Lotz, Marie-Louise Vogt und Sibylle Hofer: Keramiken

Ganz besonders gerne stellen wir unsere Räume für Vernissagen von Büchern zur Verfügung. So fand bei uns die Vernissage für die von Bruno Gasser redigierte Publikation «40 Basler Künstler im Gespräch» (Kirschgarten-Druckerei AG, Verlag, 1984) statt. Diese Vernissage fand im Beisein von Herrn Regierungsrat Prof. Dr. H. Striebel, dem Vorsteher des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt, statt.

FRAUENFELD. Kantonsbibliothek. Aus dem Rechenschaftsbericht des Regierungsrates des Kantons Thurgau an den Großen Rat 1984. Statistik (in Klammern Zahlen des Vorjahres) Bestand und Zuwachs:

Studienbibliothek (Archivbibliothek)

Bestand 1983	Druckschriften u.a.	197 358	Handschriften	3021	Total	200 379
Zuwachs 1984	Druckschriften u.a.	2 147	Handschriften	2	Total	2 149
Bestand 1984	Druckschriften u.a.	199 505	Handschriften	3023	Total	202 528

Freihandbibliothek	Bücher für Erwachsene	Kinder- u. Jugendb.	Tonband- kassetten	Geogr. Karten	Total
Bestand 1983	4 924	4 553	684	258	10 419
Zuwachs 1984	620	427	101	4	1 152
Bestand 1984	5 544	4 980	785	262	11 571
Das Total der Ausleihe Studienbibliothek				32 184	(39 657)
Total der Ausleihe Freihandbibliothek (Vorjahr 10½ Monate)				66 857	(55 418)
Total der Ausleihe Kantonsbibliothek				99 041	(95 075)

Auch im zweiten Jahr der Freihandbibliothek hat die unerwartet starke Benützung angehalten. Die rund sechsfache Umsetzung des Bestandes kann im Vergleich zu ähnlichen Bibliotheken als außergewöhnlich hoch bezeichnet werden. Der erfreuliche Anteil der Kinder- und Jugendbuchausleihe beträgt rund 60 Prozent, was erfahrungsgemäß nach einigen Jahren auch die Erwachsenenausleihe weiter erhöhen wird.

Die zahlenmäßige Benützung der Studienbibliothek und deren Postversand ist erwartungsgemäß weiter zurückgegangen, da immer weniger Benützer die noch vor der Teilung angeschafften Unterhaltungs-, Jugend- und Sachbücher bestellen. Um so erfreulicher ist die gute Benützung der Studienliteratur und des Lesesaales.

Schul- und Gemeindebibliotheken

Auf Antrag der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken wurden an 9 Schulgemeinden, die sich zu jährlichen eigenen Beiträgen an ihre Schulbibliotheken verpflichtet haben, einmalige Beiträge von Fr. 750.– bis Franken 1500.–, insgesamt Fr. 9250.–, zur Erneuerung und Erweiterung der Bücherbestände ausgerichtet. Unter den gleichen Bedingungen wurden den beiden Gemeindebibliotheken Amriswil und Kreuzlingen im Hinblick auf ihre bedeutenden Eigenleistungen einmalige Beiträge von Fr. 6000.– und Fr. 9000.– zugesprochen.

Wiederum wurden die Bibliothekare durch den Versand von beratenden Publikationen in ihrer Arbeit unterstützt. Im September nahmen 35 thurgauische Schul- und Gemeindebibliothekare an einem Kursnachmittag in der vorbildlichen Schul- und Gemeindebibliothek in Eschlikon teil.

SITTEN. Kantonsbibliothek. Aus dem Verwaltungsbericht des Erziehungsdepartementes 1984. Am 11. 7. 1984 hat der Staatrat beschlossen, für die Raumprobleme der Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs eine Lösung zu suchen. Vorstudien sollen 1985 durchgeführt und die notwendigen Kredite für den Finanzplan 1987–1990 angemeldet werden.

Für den Oberwalliser Dienst der Kantonsbibliothek in Brig, der in ungeeigneten Räumen untergebracht ist, zeichnet sich im Rahmen des von der Stadtgemeinde ausgeschriebenen Überbauungsplanes im Quartier «Weri» eine Lösung ab.

Die Weiterführung des allgemeinen Personalstopps in der Staatsverwaltung hat die Dienstleistungen der Kantonsbibliothek merklich beeinträchtigt und in verschiedenen Abteilungen Rückstände entstehen lassen. Ohne die Arbeitsleistung unserer Lehrlinge hätten sogar die Publikumsdienste reduziert werden müssen.

Literaturanzeigen und Besprechungen Comptes rendus et publications récentes

Pflug, Günther. — Die Bibliothek im Umbruch : Studien aus zwei Jahrzehnten / Günther Pflug. — Frankfurt a. M. : P. Lang, 1984. — 266 S. — (Arbeiten und Bibliographien zum Buch- und Bibliothekswesen ; Bd. 1). — ISBN 3-8204-8068-4 : Fr. 62.—

Ist es nicht ein Wagnis für einen Bibliothekar von heute, seine Beiträge zum Bibliothekswesen der letzten 20 Jahre zu sammeln und zu veröffentlichen? Diese Epoche war für unsren Beruf und unsere Bibliotheken so dynamisch wie lange keine zuvor. Günther Pflug kann sich ein solch heikles Unterfangen leisten.

Wenn man der überspitzten Behauptung Glauben schenken darf, daß es drei Männer waren, welche das deutsche Bibliothekswesen der Nachkriegszeit bis ans Ende der 50er Jahre geprägt und – wenn auch nach alten Traditionen – wieder gefestigt und zu Ansehen gebracht haben: Eppelsheimer, Tieemann und W. Hoffmann, dann drängt sich einem unbeteiligten Neutralen unwillkürlich die ergänzende Aussage auf, daß G. Pflug die deutsche Bibliotheksentwicklung der 60er und 70er Jahre wohl am nach- oder eindrücklichsten bestimmte.

Die für diesen Band ausgewählten Aufsätze und Vorträge mögen gewiß heute noch zu Beurteilung und Klärung aktueller Fragen Wesentliches

beitragen; zuerst und vor allem sind sie aber authentische Quellen einer entscheidenden Phase der deutschen Bibliotheksgeschichte. Die Klarheit der Ausführungen, die Logik der Gedankengänge – sich meist auf einen «Dreifuß» von Überlegungen und Fakten abstützend – sowie die lebendige Anschauung eines engagierten Akteurs lassen die Lektüre für einen Bibliothekar, der das Gewirr moderner bibliothekarischer Errungenschaften noch nicht ganz durchschaut, zur fesselnden und erleuchtenden Lektüre werden. Gewiß hat es einiges an Gewicht verloren, was der Verfasser seinerzeit für wichtig hielt; die Mehrzahl seiner Prognosen erwies sich aber als richtig und wohl begründet. Überschneidungen lassen sich in einer solchen Sammlung kaum vermeiden; als Wiederholungen verstärken sie deren didaktischen Wert. Wer immer sich eine Standortbestimmung des deutschen und europäischen Bibliothekswesens wünscht, dem sei die Lektüre dieses Bandes warm empfohlen. Im Mittelpunkt stehen die Einführung der EDV in den Bibliotheken sowie die durch sie provozierten vielfältigen Bestrebungen nach Kooperation in Verbundsystemen und Informationsnetzen. Einige Texte befassen sich mit Fragen der Ausbildung und der Bibliothekstheorie; den Abschluß bilden grundsätzliche Überlegungen zum